



Uzwil, Archiv: 11. April 2008, TAGBLATT

## SVP erhebt Sitzanspruch

**bichwil. Die SVP Oberuzwil ist im Aufwind. Sie hat ihre Mitgliederzahlen deutlich gesteigert und erhebt aufgrund ihres Wähleranteils Anspruch auf einen Sitz in der Exekutive.**

PHILIPP STUTZ

«Die SVP Oberuzwil wird als aktive Kraft im örtlichen Parteileben wahrgenommen und beachtet», sagte Parteipräsident Max Rombach an der gut besuchten Hauptversammlung mit viel jungem Publikum auf dem Eppenbergr. So konnte die Ortspartei zahlreiche neue Mitglieder gewinnen. Nicht zuletzt aufgrund der Abwahl von Bundesrat Christoph Blocher, wie Rombach feststellte.

### Roman Angst nominiert

Die SVP macht sich aufgrund ihres Wähleranteils Hoffnungen, auch bei den bevorstehenden Kommunalwahlen zu reüssieren. Laut Rombach stehen voraussichtlich Demissionen im Gemeinderat an – er nannte keine Namen –, und deshalb will sich die SVP um einen Sitz in der Exekutive bewerben. In der Person von Roman Angst, Bichwil, will sich ein junger und engagierter Mann zur Wahl stellen. Er ist zwanzigjährig, Mediamatiker und will zusammen mit einem Geschäftspartner ein eigenes Unternehmen gründen. «Ich arbeite gerne im Team», sagte Angst, Mitglied der Jungen SVP. Er arbeitet deshalb auch im Team mit, das den Jugendraum in der Alten Gerbi in Oberuzwil betreut, und ist dort vor allem für die Sicherheit zuständig. Die Nomination erfolgte einstimmig. Ebenso wie die Wahl von Sandra Keller, die den abtretenden Kassier Thomas Stäheli ersetzt.

Fredy Koller und Max Rombach stellen sich bei den Gemeindewahlen im Herbst für eine weitere Amtsdauer als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission der Einheitsgemeinde Oberuzwil zur Verfügung.

In seinem Jahresbericht kam Max Rombach nochmals auf die Kantonsratswahlen zu sprechen, die für die SVP äusserst erfolgreich verlaufen sind.

### SVP Wahlsiegerin

So erkämpfte seine Partei im Wahlkreis Wil von gesamthaft 18 Sitzen deren sechs Mandate. «Unsere Erwartungen wurden mit diesem Resultat weit übertroffen», sagte Rombach, der als erster Ersatz die Nichtgewählten anführt. Sofern Stefan Kölliker als Regierungsrat reüssiert, rutscht Max Rombach in den Kantonsrat nach. Ebenso wie die SVP ist die Gemeinde Oberuzwil laut dem Parteipräsidenten auf gutem Weg. Sparsame Haushaltsführung sowie eine günstige Entwicklung bei den Steuereingängen hätten es erlaubt, den Steuerfuss um 11 Prozent zu senken. «Damit ist Oberuzwil zwar noch keine Steueroase, hat aber als Standort für Gewerbe und Wohnen entscheidend an Attraktivität gewonnen», sagte Rombach.

### Mehraufwand bei Bildung

Sorgen bereite hingegen der Bildungsbereich. Die vielen Neuerungen verursachten in der Gemeinde Mehrausgaben von einer halben Million Franken, und darin seien die einmaligen Mehrkosten für die Sozialversicherungen noch nicht einmal eingerechnet. Die schulische Ausbildung der Kinder darf laut Rombach ruhig etwas kosten: «Nur frage ich mich, ob wir mit unserem schon jetzt kostenintensiven Bildungswesen in der Pisa-Studie nicht weiter vorn plaziert sein müssten.»

### Demokratische Einbürgerungen

Nationalrat Lukas Reimann orientierte über die nationale Volksabstimmung vom 1. Juni. Mit der von der SVP lancierten Volksinitiative «Für demokratische Einbürgerungen» sollen Gemeinden ermächtigt werden, Verfahren und Zuständigkeiten für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts eigenständig festzulegen. Die darauf beruhenden Volksentscheide über Einbürgerungen wären endgültig und nicht mehr gerichtlich überprüfbar. Bundesrätin Widmer-Schlumpf gehöre nicht in die SVP, beantwortete Reimann eine entsprechende Frage. Deren Verhalten könne nicht akzeptiert werden. Die Frage des Parteiausschlusses stehe auf Messers Schneide. Das Auftreten von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey im Iran und deren Verhalten mit Bezug auf die Anerkennung des Kosovo wertete Reimann als «Riesenkatastrophe»: «Sie fügt unserer Neutralität enormen Schaden zu.»

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.